

Die Landwehr der Stadt Lügde

Ein historisch-archäologischer Rekonstruktionsversuch

von Willy Gerking

(in: Lippische Mitteilungen 83, 2014, S. 91-116)

Zusammenfassung

So wie die Städte Lemgo und Lippstadt über eine umlaufende Landwehr verfügten, war auch der größte Teil der Lügder Feldmark von einer umlaufenden Landwehr geschützt, deren Länge heute noch auf rund sechzehn Kilometer im Gelände zu verfolgen ist.

Der Bau des Sicherungswerks wurde spätestens 1367 begonnen, also zu einer Zeit, als viele Städte begannen, ihre Feldmark durch eine umfangreiche Landwehr zu schützen.

Obwohl Lügde damals Hauptsitz der Grafen von Pyrmont war und sie über das gesamte Pyrmontener Tal herrschten, bezog sich das Schutzwerk nur auf den Gemarkungsteil Lügde, während die ebenfalls zur Grafschaft Pyrmont gehörenden Nachbardörfer Holzhausen, Löwensen und Thal eigene Landwehren errichteten.

Bereits im 16. Jahrhundert wurde die Landwehr auf herrschaftlichen Befehl teilweise wieder beseitigt, blieb in ihren Strukturen im Gelände aber erhalten.